

Inzwischen ist von einem sehr scharfsichtigen Schweizer Botaniker vergeblich nach diesem neuen Bürger der dortigen und wohl überhaupt der Alpenflora gesucht, und in der erwähnten Gegend nur *B. Lunaria* und zwar in Massen gefunden worden. Es wäre mithin möglich, dass mein Sammler sich in der Lokalität geirrt hätte. Die Sendung war in Bellaggio zur Post gegeben, und enthielt von anderen Pflanzen noch *Salix herbacea*, *Epilobium alpinum*, *Alchemilla pentaphylla*, *Geum montanum*, zwei *Primula*-Arten, *Cherleria sedoides* etc.

Münden, 5. Februar 1877.

Botanische Exkursion in die südkroatischen Berge.

Von Julius Kugy.

(Schluss.)

Unserem wackeren Begleiter Herrn Ratković, gelang es bald einen Führer zu gewinnen, einen echt kroatischen Typus mit pfliffigen, verschmitzten Gesichtszügen, der uns um den Preis von 2 fl. nicht nur bis auf die Höhe des Berges, sondern auch noch auf der anderen Seite hinab bis vor Turković-Selo führte.

Ueber nasse Wiesen begann unser Marsch. — Von Nordwest her über die Waldhügel strich schwerfällig träger Morgennebel in das Thal herunter, bald begann jedoch die Sonne die Nebel zu zerstreuen.

Bald wölbten sich über uns jene herrlichen Dome, wo die Natur frei waltet, jenen unvergleichlichen Einklang hervorbringend, in welchem der Wald seine stille und doch so beredte Sprache zu uns spricht; ein sprudelnder, klarer Quell rieselt unter einem mächtigen Buchenstamme hervor; üppige Waldpflanzen zieren den feuchten Waldboden, den dürres Buchenlaub mit bergender Schichte deckt, und allenthalben glüht aus dunklem Laube die duftende Frucht der Walderdbeere. — Die grossen, eigenthümlich langen Früchte dieser vielleicht neuen *Fragaria*, die wir allen späteren Besuchern des Klekberges empfehlen möchten, fallen dem Botaniker sogleich in's Auge.

Der herrliche Wald beherbergt zahlreiche nicht uninteressante Pflanzen, die hier aufgezählt seien: *Chaerophyllum temulum* und *aureum*, *Lamium Orvata*, *Ballota nigra*, *Ranunculus nemorosus*, *Cynoglossum officinale*, *Carduus arctioides*, *Sonchus oleraceus*, *Clinopodium vulgare*, *Polygala amara*, *Calamintha grandiflora*, *Malachium aquaticum*, *Stellaria graminea*, *nemorum*, *Allium ursinum*, *Epimedium alpinum*, *Gentiana asclepiadea* und *cruciata*, *Platanthera bifolia*, *Dentaria bulbifera*, *Phyttheuma orbiculare*, *Homogyne silvestris*, *Gnaphalium dioicum* und *silvaticum*, *Asperula odorata*, *Helleborus niger*, *Asarum europaeum*, *Linum tenuifolium* und *cathart-*

rum, *Veratrum Lobelianum*, *Circaea intermedia*, *Melica nutans*, *Atragene alpina*, *Prenanthes purpurea*, *Polypodium vulgare* und *calcareum*, *Thalictrum minus*, *Cirsium Erisithales*, *Veronica Chamædryz*, *Epilobium montanum*, *Geum urbanum*, *Paeonia peregrina*, *Lunaria rediviva*.

Wir mochten kaum eine kleine Stunde steil durch Buchenwald hinangestiegen sein, als uns an einer Lichtung eine kleine Matte entgegengrünt, an deren oberem Ende senkrechte Kalkfelsen sich erhoben. — Nicht lange hatten wir da herumbotanisirt, als jubelnder Ruf einen seltenen Fund verkündete: die herrliche *Pedicularis Schlozseri* (Tenn.) *brachydonta* (Schl. et Vuc.) ragte da in mächtigen Exemplaren aus dem üppig grünen Alpengras. — Da duftete *Dianthus Sternbergi*, *Gymnadenia conopsea* und *odoratissima*, da entfaltete *Gentiana lutea* ihre breiten Blätter, und hoch oben am Felsen hingen die blauen Glöckchen der *Campanula rotundifolia* und *pusilla*. *Potentilla caulescens* und *reptans*, *Cotoneaster vulgaris*, *Anacamptis pyramidalis*, *Achillea Millefolium-alpestris*, *lanata* und *Clavenae*, *Phyteuma nigrum*, *Iris variegata*, *Lunaria rediviva*, *Dorycnium pentaphyllum*, *Doronicum austriacum*, *Kernera saxatilis*, *Epipactis rubiginosa* bildeten da einen interessanten, würzigen Blumenflor.

Wir umgingen nun die unersteiglichen Felsen und bald breitete sich vor uns eine zweite, grössere Matte aus, die steil ansteigend nur hie und da namentlich am oberen Ende dem Gestein den Durchbruch gestattet. — Ueberall erblickt man im üppigen Grün die hohe Fruchtlöhre der interessanten *Pedicularis brachydonta*, deren einziger bekannter Standort der Klek ist, eine nächste Verwandte unserer *Pedicularis Friderici-Augusti* (Tomm.); da und dort blüht *Adenostyles alpina*, *Selinum Caricifolia*, *Senecio abrotanifolius*, *Tofieldia calyculata*, *Doronicum austriacum*, steht *Carlina simplex*, grünt ein Blatt des *Ranunculus scutatus* W. K. im üppigen Graswuchse.

Um $\frac{1}{2}$ 9 hatten wir den Rücken des Klek erreicht und unmittelbar unter der mächtigen Felspyramide, die steil emporragend den höchsten, auffallend geformten Gipfel des Berges bildet, hielten wir eine kurze Rast, um unserem Führer seine Proviantbürde einigermaßen zu erleichtern. — Nun begannen wir an den steilen Felsgebirgen emporzuklettern, nachdem wir längere Zeit unter denselben botanisirt hatten. — Wir fanden da: *Laserpitium Siler*, *latifolium*, *Physospermum verticillatum*, *Draba ciliata* Scop., *Silene Saxifraga* und *petraea*, *Hacquetia Epipactis*, *Aposeris foetida*, *Lonicera alpigena*, *Leontodon incanus*, *Clematis recta*, *Ranunculus montanus-carinthiacus*, *Luzula maxima*, *Arabis alpina*, *Piptatherum paradoxum*, *Festuca* sp., *Rhamnus pumila* und *alpina*, *Stachys recta-angustifolia* eine sehr eigenthümliche Varietät, *Carex mucronata*.

Immer höher und höher steigen wir empor; gewaltige Felsblöcke scheinen uns oft den Weg zu versperren, doch bleibt uns immer ein schmaler Pfad, der uns dem Ziele allmählig näher führt. — Da es nicht selten hart an der Felskante geht und wir oft über gefährliche Tiefen dahin schritten, ist ein fester Tritt und schwindel-

freier Kopf nöthig, obwohl von einer grosseren Gefahr hier nicht die Rede sein kann und auch der etwas schmale felsige Grat, den wir zuletzt erreichten, lässt sich mit einiger Vorsicht leicht überwinden.

Die sattblauen Glöckchen des *Edraianthus tenuifolius* und *caricinus* schmückten den kahl hervortretenden Fels; in dunkler Spalte hängen in Tausenden von Exemplaren die Blattrosetten der seltenen *Primula Kitaibeliana*, deren einzige Heimat die südkroatischen Berge; hie und da leuchtet *Aster alpinus*; das seltene *Cerastium lanigerum-decalvans* deckt mit wollig besetzten Rasen und weissleuchtenden Blüthen das rauhe Gestein und *Thalictrum minus* var. ragt da und dort aus dem Gerölle hervor, während *Juniperus Sabina* den Steinhang mit dunkelgrünen Tinten überkleidet, und an den zerrissenen Felsen des Grates glühen die herrlich rothen Blütensträusschen der Alpenrose, ein lächelnder, herzlicher Gruss von unseren schönen Alpen.

Um halb 10 Uhr hatten wir den höchsten Gipfel des Klek 3740' erreicht. — Weit öffnete sich vor uns eine wunderbare Aussicht auf waldbedeckte Niederung, auf wellenförmig dahinziehende Hügelketten, die im immergrünen Tannenschmucke prangten, auf dunkle Berge, die tiefer Waldesschatten deckte. — Drüben im Nordwesten ragte die felsige, wettergefurchte Kuppe des Risnjak herüber, neben ihm sein Nachbar, der Krainer Schneeberg; im Westen leuchteten die weissstrahlenden Kalkgehänge der Bielolasica durch die klare Luft herüber, im Süden und Südwesten fiel der Blick auf die vielen Reihen der bosnischen Hügelketten, die zuletzt in duftigen Höhenrauch verschwammen.

Der Klek ist ein schwach gebogener Berggrücken, der mit einem Minimum der Breite von 4—5' und in der Länge von $\frac{1}{4}$ Stunden von Norden nach Süden sich erstreckt, an seinen ziemlich steilen Gehängen von Matten und Wald, hie und da von Felswänden bedeckt. — An dem nördlichen Ende sind ihm zwei gewaltige, überhängende Felsblöcke aufgesetzt, die jeden Augenblick das Thal mit furchtbarem Sturze zu bedrohen scheinen; am südlichen Ende erhebt sich stolz und kühn eine gewaltige Felskuppe, die nach zwei Seiten in jähem Abstürzen, nach Süden in einer einzigen überhängenden Wand von ca. 1000' Tiefe abfallend, nur von Westen eine Ersteigung der höchsten der 4 Spitzen zulässt, während die übrigen von der ersten gewonnen werden müssen.

Noch lange botanisirten wir an den reichen Felsen des schönen Berges und füllten unsere Büchsen mit herrlichen Exemplaren der Pflanzen, die da blühen. — *Dianthus Sternbergii*, *Achillea lanata* und *Clavencae*, *Athamanta Mutellinoides*, *Edraianthus tenuifolius* und *caricinus*, *Athamanta Libanotis* var. *daucooides*, auf dem Gipfel, *Rhododendron hirsutum*, *Orchis ustulata*, *Epipactis rubiginosa*, *Gymnadenia odoratissima*, *Anthyllis Vulneraria* und *montana*, *Geranium sanguineum*, *Cerastium strictum* und *lanigerum-decalvans*, *Scrophularia laciniata*, *Sedum album*, *Thalictrum minus* var., *Orbanche cruenta*, *Saxifraga crustata*, *Primula Kitaibeliana*, *Rosa alpina*,

Laserpitium Siler, *Silene Saxifraga* und *petraea*, *Selinum Caricifolia*, *Campanula rotundifolia*, *Senecio abrotanifolius* zierten das Gestein.

Der Abstieg bis zum Haltplatze war bald gethan, dann ging es steil hinab durch Buchenwald, wo *Veronica urticifolia*, *Chaerophyllum aureum*, *Myrrhis odorata* wuchsen, so dass wir bereits um 1 Uhr das Dorf Turkovič-Selo erreichten, nachdem wir kurz vorher unseren wackeren Führer Mussulin, der sich uns auch für den nächsten Tag antrug, verabschiedet. — Hier: *Orobanche caerulea* auf *Achillea Millefolium*, *Scabiosa Columbaria*, *Centaurea Scabiosa*, *Galium cruciata*, *Cirsium Erisithales*, *Thalictrum flavum, minus*, *Epilobium roseum* und *hirsutum*, *Ranunculus Flammula*.

Ein Leiterwagen brachte uns nach manchem sanften Stoss in einer Stunde um 2 Uhr Nachm. in unser Hauptquartier, wo Hofrath Tommasini, der von seiner Partie sehr befriedigt war, nicht wenig erstaunte, uns so früh zurückgekehrt zu sehen.

Der Nachmittag war dem Einlegen der gesammelten Pflanzen und den Vorkehrungen zur Partie des nächsten Tages gewidmet.

Am nächsten Morgen, den 19. Juli, brachte uns das rasche Gesspann unseres Wirthes nach dreistündiger Fahrt nach Jassenak, von wo wir die Ersteigung der Bielolasica, des höchsten Punktes des grossen Kapella beginnen wollten. — Auf dem theilweise schon gestern befahrenen Wege fuhren wir dahin, vorbei an gewaltigen Monolithen (*Visilaba*), die in den eigenthümlichsten Formen aus dem Wiesengrün hervorragten, dann durch herrlichen Buchen- und Tannenwald, der unter Anderem: *Atropa Belladonna*, *Calamintha grandiflora*, *Crepis biennis*, *Senecio nemorensis*, *Epilobium roseum*, *Circaea lutetiana*, *Cerintho minor*, *Viscum album*, *Prenanthes purpurea* beherbergt, bis sich endlich das Labyrinth der riesigen Stämme vor uns lichtete und das wellenförmige Plateau von Jassenak vor uns lag, das im Westen von dem Höhenzuge der Bielolasica, dann von der Žuža-Kosa, der Siljovoča, der Grcka- und Crna-Kosa begrenzt wird. — Unseren gestrigen Führer hatten wir auf dem Wege wieder aufgenommen (Lohn 4 fl.), so dass wir nach kurzem Aufenthalte im Gendarmeriehause, von einem zweiten Träger begleitet, den Berg in Angriff nehmen konnten.

Zuerst wanderten wir kurze Zeit die Landstrasse entlang, an deren Rändern *Linum catharticum*, *Moenchia erecta* (ein Exemplar), *Hypericum humifusum*, *Trifolium filiforme*, das sehr ähnlich dem *Tr. Sebastiani*, *Sagina procumbens* wuchsen, dann bogen wir rechts über eine weite Weide, bis uns endlich wieder nach kaum einer halben Stunde Weges der schönste Buchenwald in sein schattiges Dunkel aufnahm.

Als wollten sie noch Jahrhunderten Trotz bieten, standen die mächtigen Buchenstämme mit dichtbelaubtem Gezweige, die nur selten ein Sonnenstrahl durchbricht, da und dort lag manch mächtiger Waldriesen gestürzt durch die Last seines Alters, durch die Gewalt des Sturmes, und geschäftig umklettern Flechten, Pilze, Moose den

Gefallenen; bald drängen schroffe Felsmassen aus dem schattigen Buchengrün mit zerrissenen, abenteuerlich geformten Blöcken eine romantische Felsenschlucht bildend, und überall grünt in wuchernder Fülle das schwellige Moospolster, während *Saxifraga rotundifolia*, *Blechnum Spicant* und *Corydalis ochroleuca* mit zierlichen Formen die feuchte Felsspalte schmückt.

So schritten wir lange durch den Wald hin, selten über Wiesen, die ab und zu den Forst unterbrachen, und sammelten unter Anderem: *Lycopodium annotinum*, *Corydalis ochroleuca*, *Vaccinium Myrtillus*, *Chrysosplenium alternifolium*, *Saxifraga rotundifolia*, *Athyrium filix femina*, *Aspidium filix mas* und *Lonchitis*, *Polypodium vulgare* und *calcareum*, *Malachium aquaticum*, *Veronica urticifolia*, *montana*, *Sanicula europaea*, *Haeguetia Epipactis*, *Geranium phaeum*, *Lysimachia nemorum*, *Doronicum austriacum*, *Mulgedium alpinum*, *Asperula odorata*, *Arenaria agrimonioides*, *Aichemilla vulgaris*, *Scolopendrium officinale*, *Melica nutans*, *Daphne Mezereum*, *Cystopteris regia*, *fragilis*, *Physospermum verticillatum*, *Veronica Beccabunga*, *Rumex arifolius*, *Chenopodium Bonus Henricus*, *Gymnadenia conopsea*, *Carex silvatica*, *Erigeron glabratus*, *Campanula rotundifolia* und *patula*, *Epilobium montanum*, *Lunaria rediviva*, *Leucanthemum vulgare*.

Ein sehr interessanter Umstand ist es, dass der Klek, der mit seiner Höhe von 3740' der 4850' hohen Bielolasica um volle 1110' nachsteht, eine weit reichhaltigere, fesselndere Flora besitzt als der letztere Berg, da sich die Bielolasica mit den allerdings sehr schönen, doch lange nicht so seltenen Pflanzen, die auf ihr den Standort genommen, sich mit jenem Ersteren, der auf grünen Matten und in den Spalten seiner Felsen zwei Unica: *Pedicularis brachyodonta* und *Primula Kitaibeliana* nebst zahlreichen anderen seltenen Voralpen- wie Alpenpflanzen beherbergt, nicht messen kann; der Grund dazu ist vielleicht darin zu suchen, dass der Klek, ein äusserster Ausläufer der grossen Kapela als freie Spitze mit seinen dominirenden Trüsselfelsen über die Ebene hinsieht, und dem Gestein, das doch gewöhnlich den interessanteren Theil der Pflanzenwelt beherbergt, weit mehr den Durchbruch gestattet als diess auf dem langgestreckten Höhenzuge der Bielolasica der Fall, die auf allen Seiten von fast ebenso hohen Bergen umgeben, nur an den höchsten Stellen von Felsen überdeckt ist.

Nach ungefähr dreistündigem Marsche, der uns ziemlich eben, nur selten steil aufwärts, am Fusse des Höhenzuges der Bielolasica, geführt hatte, wandten wir uns rechts und begannen steil ansteigend allmählig die Höhe des Rückens zu gewinnen. — Noch umgibt uns hochstämmiger Buchenwald, der besonders *Nardus stricta*, *Allium ursinum*, *Lunaria rediviva*, *Neottia Nidus avis*, *Platanthera bifolia*, *Mercurialis perennis*, *Lonicera alpigena*, *Ranunculus lanuginosus*, *aconitifolius* und *montanus-carinthiacus*, *Paris quadrifolia*, *Cardamine trifolia* und *impatiens*, *Melica nutans*, *Kernera saxatilis*, *Luzula maxima*, *Majanthemum bifolium*, *Epilobium montanum*, *Polygala*

amara, *Melleborus niger*, *Asarum europaeum*, *Dentaria bulbifera* beherbergt.

Um $\frac{2}{3}$ 1 Uhr war nach mühsamem Steigen der Rücken des Höhenzuges gewonnen, der noch weithin mit verkrüppeltem, dichtem Buschwerk (Buche) bewachsen war; erst in ziemlicher Entfernung leuchteten die weissen Felskuppen der beiden höchsten, gebüschfreien Spitzen. — Dr. Marchesetti und ich begannen nun in der Richtung der beiden Spitzen durch das sparrige Buschwerk vorzudringen, was ein schweres Stück Arbeit war, so dass wir erst um 2 Uhr Nachm. die höchste Spitze der Bielolasica, 4850', erreicht hatten.

Leider war uns das herrliche Wetter, das uns auf den Klek begleitete, untreu geworden, so dass wir von der weiten Aussicht, die von den Herren Dr. Martinetz und Frischauf als ungemein umfassend und wunderschön beschrieben wird, indem sie einerseits bis zu den wilden Felsgraten der julischen Alpen, andererseits zum blauen Spiegel des Adriameeres und zum Quarnero reichen soll, wenig oder gar nichts geniessen konnten.

Ein graues, unruhiges Meer von gewitterschweren, bleifarbigem Wolken wogte da tief unter uns, eilend vom Winde getrieben wälzten sich ungeheure Nebelmassen heran, uns bald mit feuchtem Mantel umhüllend. Nur hie und da fiel unser Blick durch den Nebelschleier auf walddunkle Niederung; drüben ragte die Felspyramide des Klek im grauen Leichentuche empor, die hohen Spitzen des Velebit, der Sveto Brdo (Monte santo), Malovan, Segestin, Visocica erhoben sich aus einfarbigem Grau und im Westen starnte der zerrissene Felsenkamm der Javornica aus dem dunkelgrünen Blätterkleide.

Der Höhenkamm der Bielolasica, der von Norden nach Süden sich zieht, trägt an seinen beiden Enden die zwei Hauptgipfel, von denen der nördliche der höhere ist, und die durch einen Felsenkamm mit einander verbunden sind, der theilweise mit Gras und Buschwerk bewachsen, an den meisten Stellen mit weissem Kalkstein weithin leuchtet und in seinen Spalten eine grosse Menge interessanter Pflanzen beherbergt. — Hier und im Gebüsch, das den Rücken deckt, blüht: *Aethionema saxatile*, *Peltaria alliacea*, *Aconitum Cammarum-variegatum*, *Actaea spicata*, *Rosa alpina* und *R. reversa*, *Luzula maxima*, *Ligusticum Segueri* mit einer *Orobanche*, *Gentiana lutea*, *Geranium phaeum*, *Orobanchus luteus*, *Vicia oroboides*, *Iris graminea*, *Cystopteris regia*, *Silene pusilla*, *Geum rivale* und *G. urbanum*, *Buphthalmum salicifolium*, *Doronicum austriacum*, *Senecio nemorensis*, *Chaerophyllum Cicutaria* und *Ch. aureum*, *Gymnadenia odoratissima*, *Sedum maximum*, *Polygala amara*, *Adenostyles alpina*, *Rhamnus alpina*, *Lonicera Xylosteum* und *L. alpigena*, *Thalictrum aquilegifolium-atropurpureum*, *Carduus Personata*, *Ranunculus acro-nitifolius*, *R. carinthiacus*, *Phyteuma orbiculare* und *Ph. nigrum*, *Lilium carniolicum*, *Valeriana tripteris*, *Corydalis ochroleuca*, *Rhodiola rosea*, *Aquilegia platysepala*, *Hypericum Richeri* und *H. perforatum*, *Allium Victorialis*, *Juniperus nana*, *Cotoneaster tomentosus*.

Um 3 Uhr begann der Abstieg; nachdem wir zunächst an der westl. Seite etwas hinaufgestiegen, zogen wir am Fusse der letzten Erhebung hin, bis sich eine Einsenkung zeigte, durch welche wir auf die östliche Seite hinübergelangten. Einige Bergwiesen, hie und da mit *Phleum alpinum*, *Chenopodium Bonus Henricus* bewachsen, breiteten sich vor uns aus, dann ging es wieder durch prachtvollen Buchenwald. — Ungestürzte, vermorschende Stämme, von Baumschwämmen bedeckt, versperren unseren Pfad; in zottigen Schöpfen hängt die Bartflechte *Usnea barbata* von halbverdorrtten Aesten mächtiger Stämme herab. *Calamintha grandiflora*, die überall Kroatiens Wälder verschönt, *Tormentilla erecta*, *Rumex Acetosella*, *Alchemilla vulgaris* bewohnen den Wald.

Um halb 6 Uhr Abends erreichten wir über weite Weiden und nasse Tannenwälder, von einem feinen Regen begleitet, Jussenak, von wo uns weitere 3 Stunden Fahrt in dunkler regnerischer Nacht nach Ogulin zurückbrachten. Hofrath Tommasini hatte an diesem Tage das rege Leben und Treiben an Wochenmärkte in Ogulin sich angesehen und selbst verschiedene kleine Einkäufe an nationaler Beschuhung gemacht, um uns zurückgekehrte müde Wanderer mit liebenswürdigen Geschenken zu überraschen. — Leider schien das ungünstige Wetter auf die Dauer sich in den kroatischen Bergen niederlassen zu wollen, denn als wir nach herzlichem Abschiede von unseren neuen, so aufmerksamen Oguliner Freunden auf dem Schienenwege Finne wieder zueilten, da hatten sich drohende Wolken in Thal und Niederung festgesetzt mit undurchdringlichem Schleier die Häupter des Schneeberges, des Risnjaks umhüllend, Grund genug, um, wenn auch mit schwerem Herzen, auf die Besteigung des letzteren Verzicht zu leisten, so dass wir bereits am 21. Juli die Heimkehr antraten.

War auch der Plan, den wir uns entworfen, nicht ganz in Erfüllung gegangen, und hatte auch einer der vielleicht interessantesten Berge unserer Untersuchung sich entzogen, so muss doch die 6tägige Exkursion, die uns des Interessanten und Mannigfaltigen viel geboten, als eine gelungene und in jeder Beziehung, in geologischer, ethnographischer, wie botanischer Hinsicht höchst lohnende bezeichnet werden.

Es erfreuen in den herrlichen, von uns nun verlassenen Gegenden den Touristen Schönheiten, die man sich im öden, so vielfach verkannten Karste nicht träumen lassen würde; üppige Thäler winden sich da, von klarem Flusse durchströmt, durch walddunkle Höhenzüge, durch fesselnde Gebirgszenerien; rauschende Gewässer stürzen oft aus dunkler Felsenkluft, um im Kurzen wieder gurgelnd und brausend in unergründlichen Tiefen zu verschwinden; mächtig rausende Felsenspitzen sehen mit kuhgethörnten Formationen weit über Land und Meer, oft entzückendes Rundbild bietend; in Wald und Thal, am Fels in glühendem Sonnenbrande wie in dunkler, feuchter Erdspalte regt, dehnt, entfaltet sich zu mächtiger Falle ein

abwechslungsreiches, mannigfaches Pflanzenleben, welches dem Botaniker dieses Land lieb und theuer macht, das da wirklich ein Land der Ueberraschungen, des Abenteuerlichen, des Geheimnissvollen.

Triest, im Oktober 1876.

Das Pflanzenreich auf der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

Notizen über die exponirten Pflanzen, Pflanzenrohstoffe und Produkte, sowie über ihre bildlichen Darstellungen.

Von Franz Antons.

(Fortsetzung.)

Faserpflanzen.

Genista. Stricke davon.

Stipa tenacissima L. (Halfa). Körbe davon.

In den letzten Jahren steigerte sich die Ausfuhr des Sparto oder Halfa (*Stipa tenacissima* L.) auch in diesem Lande auf eine ganz merkwürdige Weise. Im Jahre 1871 wurde die erste Schiffsladung nach Genua gebracht, und von diesem Momente an hat die Nachfrage nach diesem Artikel derart zugenommen, dass noch in demselben Jahre 200,466 Zentner verfrachtet wurden. Vor der Ausfuhr nach Europa wurde es zu Tauen, Matten, Körben etc. verarbeitet. Der Hauptverkehr besteht mit England, wo es zur Papierfabrikation verwendet wird.

Vegetationsansichten oder Pflanzenabbildungen waren weder durch die Photographie noch durch sonstige Reproduktionen vertreten.

Aegypten.

Aegypten hat nicht nur durch die prachtvollen Ausstellungsgegenstände, sondern auch durch eine imposante künstlerisch geordnete Zusammenstellung seiner Objekte die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Mächtige Wedeln der Dattelpalme neigten sich wie riesige Schwungfedern von den Pfeilern der Seitenwände der Mitte zu. Ein grosser bewurzelter Dattelbaum, der noch grünend Wien erreichte und reich mit Fruchtständen, an welchen Tausende von Früchten hingen, ausgestattet war, bildete den Mittelpunkt der ägyptischen Ausstellungshalle. Den Fuss dieses *Phoenix*-Stammes umgürtete ein Riesenbouquet von in ganzen Exemplaren getrockneten Nutzpflanzen. Sodann schloss sich ein vieleckiger Kasten an diesen Pflanzengürtel an, welcher oben mit schiefgelegten Glastafeln versehen, eine reiche Kollektion von Samereien enthielt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Kugy Julius

Artikel/Article: Botanische Exkursion in die
südkroatischen Berge. 93-100